

den 23.5.64

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Lieber Herr Anders !

Ich empfang Ihren Sonderabdruck mit grosser Freude. Ist er doch das erste Lebenszeichen von Ihnen, seitdem Sie vor Jahren in Wien mir Ihre Kafka-Studie übergeben haben; beiläufig gesagt: ich habe seitdem nichts besseres über Kafka gelesen. Seitdem las ich mit grossem Interesse "Die Antiquität des Menschen" und besonders Ihre Veröffentlichung über den Hiroshima-Platen.

Nun konnte ich Ihre neue Studie mit grossem Interesse und viel Vergnügen lesen. Sie sind ja nicht der einzige, der über die heutige Entfremdung sich Sorgen macht und diese Sorgen wissenschaftlich auszudrücken bemüht ist. Ich bin aber der durchschnittlichen Literatur über Entfremdung gegenüber sehr skeptisch. Es herrscht in ihr eine feige und falsche Selbstgefälligkeit. Die Entfremdung wird "entlarvt", aber so, als ob sie bloss dem misera plebs betreffen würde und keineswegs den Autor, den nonkonformistischen Geistesaristokraten. Diese meine Haltung, die ich in anderen Zusammenhängen im Vorwort zur "Theorie des Romans" ausdrückte, dass nämlich solche Autoren im

./.

1

"Grand Hotel Abgrund" zu wohnen pflegen und sich dort am Rande des Abgrunds, den Abgrund als besonders raffinierte Dienstleistung der heutigen Gesellschaft, guten Gewissens geniessen.

Es war für mich keine Überraschung, dass Sie nicht in die Reihe solcher "Kulturkritiker" gehören. Und ich muss sagen, es war mir eine besondere Freude, zu sehen, wie nahe Ihre Kritik der Entfremdung zu der Konzeption kommt, über die ich als "milde Manipulation" in meinem "Forum"-Artikel schrieb. Dass Sie das, was ich dort "brutale Manipulation" nenne, nur am Rande erwähnen, ist ganz in Ordnung, da dies nicht zu Ihrem Thema gehört. Es wäre natürlich sehr interessant, uns auch über dieses Thema, nämlich über die Überwindbarkeit der "brutalen Manipulation" und über den Weg dazu zu unterhalten. Dazu wäre aber ein Gespräch nötig. Für einen Brief ist dies, wie der alte Fontane zu sagen pflegte, ein zu weites Feld.

Mit herzlichen Grüßen und nochmaligem Dank für die Zusendung des Sonderabdrucks

Ihre

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács